

Mösbacher Auswanderer nach Amerika vor 130 Jahren

Als im vorigen Jahrhundert infolge einer Reihe von Mißjahren bitterste Not in den Dörfern einzog, war es für die Agenten der Schiffahrtsgesellschaften ein leichtes Spiel, den gläubigen Dorfbewohnern ein Schlaraffenland jenseits des Ozeans vorzugaukel. Selbst begüterte Familien verkauften Hab und Gut, um den Erlös mit nach Amerika zu nehmen. Den Gemeindeverwaltungen aber war viel daran gelegen, die ärmeren oder mittellosen Einwohner zur Auswanderung zu überreden und die Mittel für die Fahrt aufzubringen. So wurde eine ganze Volksschicht mitleidlos abgeschoben, um dadurch der Unterstützungspflicht auf die einfachste Art aus dem Wege zu gehen. Der Gemeinderat und Bürgerausschuß richteten gar oft ein Gesuch ans Großherzogliche Bezirksamt Oberkirch mit der „Bitte mehrerer Nothorischen Personen um Beförderung zur Auswanderung nach USA“. Antwort des Bezirksamts: „Wegen derjenigen Personen, für welche die Gemeinde die Auswanderung bestreiten will, wozu man namentlich die armen ledigen Weibslente mit ihren unehelichen Kindern empfiehlt, ist sogleich das Weitere bezüglich deren Auswanderung einzuleiten“.

In einem anderen Bericht des Bezirksamts heit es: „Die Gemeinde Mösbach befördert etliche 30 Personen auf Gemeindegeldern. Sie unternimmt dies nur für solche Personen, welche vermögenslos sind und ihr früher oder später zur Last fallen können.“

Nachdem die „Schuldenliquidation“ stattgefunden hatte (was zuvor im amtlichen Verkündigungsblatt ausgeschrieben werden mußte), wurde vom Bezirksamt der Reisepaß ausgestellt und die Bewilligung zur Auswanderung erteilt. Für diese unfreiwilligen Auswanderer (alle nach Amerika) hatte die Gemeindegeldkasse in den Jahren 1851 und 1854 etwa 8.000 Gulden aufzubringen. Eine gewaltige Summe, wenn man die Kosten für den Schulhausneubau (mit Ökonomiegebäude) 1838 – 39 zum Vergleich heranzieht (6.060 Gulden).

In der ärgsten Hungerzeit, als die Kartoffeln infolge Krautfäule nicht mehr gediehen, so dass man sich täglich mit drei Rübensuppen zufrieden geben musste, war es notwendig, für die deutschen Auswanderer eine neue Schiffslinie zwischen Havre und New York einzurichten. Die Hauptagentur war in Kehl. Im Verkündigungsblatt des „Ortenauer Boten“ wurde dem notleidenden biederen Bewohner mit folgender Reklame der Mund gehörig wässrig gemacht:

„Das schöne, bequem eingerichtete Dampfboot ‚Indiana‘ Capt. Lambert, von 2.000 Tonnengehalt und 600 Pferdekraft wird am 3. Oktober d.J. von Havre nach New York abfahren.“

Überfahrtsbedingungen

1. Klasse: fl. 215 oder fl. 240 ab Havre, je nach Einrichtung der Kajüten. Kinder von 1 – 12 Jahren zahlen die Hälfte. In diesen Preisen ist eine ausgesuchte feine Kost inbegriffen, jedoch ohne Wein, welcher auf dem Schiff zu billigen Preisen abgegeben wird.

2. Klasse fl. 124 ½ für Erwachsene, fl. 71 ½ für Kinder von 1 – 10 Jahren, ab Havre, fl. 24 für Säuglinge unter 1 Jahr; inbegriffen eine vorzüglich zubereitete, nahrhafte und gesunde Kost mit frischem Fleisch und frischem Brot täglich, nebst einer Ration Wein oder Brantwein, sowie eiserne Bettstellen mit hierzu eingerichteter bequemer Bettung. Jedem Schiff ist ein erprobter Arzt und eine hinreichend versehene Apotheke beigegeben.

Nachbekannte Dampfer werden an demnächst zu bestimmenden Abfahrtstagen der „Indiana“ folgen: „Mauritius“ 2.000 Tonnen und 600 Pferdekraft, „Queen of-the-South“ 2.800 Tonnen und 850 Pferdekraft.

Über das harte Los, das den Auswanderern in Nordamerika zuteil wurde, gelangten nur ganz selben Mitteilungen in die alte Heimat.

Über das Schicksal der im Jahre 1854 ausgewanderten Familie Peter hat Amtmann Sauer, Oberkirch, folgendes aufgeschrieben: Die aus Amerika zurückgekehrte Witwe des Ludwig Peter, Agatha Reichert, 50 Jahre alt, gibt auf Vorhalt an:

„Ich wurde im Oktober vorigen Jahres mit meinem Mann und Kindern nebst anderen Familien auf Kosten der Gemeinde nach Amerika befördert; wir machten die Reise über Rotterdam und Liverpool nach New York. Bei der Abreise in Mösbach hatte ich mit meinem Mann 8 Kinder; die Reise wäre nicht so über von statten gegangen, allein es brach auf

unserem Schiff die Cholera aus und verlor ich deshalb in einem Zeitraum von elf Tagen 3 Kinder. Mein Mann selbst lag auf dem Schiffe drei Wochen krank darnieder und wurde in New York gleich in das Spital gebracht; er starb in der ersten Nacht. Ich kam zu gleicher Zeit mit vier Kindern in ein Armenhaus; das 5. Kind war auch im Spital, wo mein Mann lag; im Armenhaus starb mir auch ein Kind. Der Sohn, welcher im Spital lag, verabschiedete sich nach seiner Genesung bei mir und erklärte, dass er jetzt nach Buffalo gehe; ich gab ihm noch 10 fl. auf die Reise. Nach Johanni d. Jahres gelang es mir, aus dem Armenhaus mit meinen Kindern wieder wegzukommen und die nötige Unterstützung zur Rückreise bis Havre zu erlangen. Im Armenhaus lag ich teils krank nieder, teils konnte ich Dienste daselbst verrichten. In das Innere von Amerika wurde ich nicht gelassen, weil ich hilflos war und in New York konnte ich mich nicht durchbringen. In Havre erhielt ich dann zur Reise nach Paris 25 Franken, in Paris selbst zahlte mir der badische Consul 10 Franken zur Zehrung, wie ich höre, trug er auch zur Bezahlung des Fahrgeldes bis Straßburg die eine Hälfte und die Stadt Paris die andere Hälfte: einen Empfangsschein hatt ich wohl in Havre nicht, aber in Paris auszustellen. In Mösbach habe ich nun noch 3 Kinder bei mir von 7, 11 und 12 Jahren. Der älteste Sohn, der jetzt noch in Amerika ist, wird jetzt 19 Jahre alt.

Die Gemeinde Mösbach hat uns bei unserer Abreise mit Kleidungsstücken ordentlich ausgerüstet und wir erhielten auch auf den Schiffen die nötige Verpflegung; in Liverpool erhielt mein Mann, wie er mir sagte, 50 fl. (Gulden) auf die Hand, ob es wahr ist, kann ich indessen nicht behaupten, er pflegte mir die Wahrheit nicht zu sagen und war ich bei ihm nicht gut gehalten. Im ganzen war ich gerade ein Jahr und drei Monate von Mösbach abwesend.“

1851 Auswanderung auf Gemeindegeldern

Fidel Sauer (36 Jahre), ledig, mit Anna Sutterer geb. Hofer (35), 1 led. Kind, (Ehemann ist schon in Amerika); Katharina Sauer (39) mit ihrem Kind Elisabeth; Katharina (20) mit ihrem Kind Gustav; Magdalena Helfer (24); Magdalena Sauer (30) mit zwei Kindern; Schuster Karl Sutterer und Frau Katharina (24) geb. Peter mit zwei Kindern; Michael Fischer (38); Frau Apolina Sigwart (36) mit drei Kindern; Georg Reichert (32) mit Frau Amalia (22) und ein Kind; Moritz Kirn mit Frau und fünf Kindern; Clemens Weisenbach mit Frau und sechs Kindern; Anna Gieringer, ledig (35) mit zwei Kindern; Magdalena Bürk (35) und Kind (5); Michael Kirn, ledig (38); Katharina Hund (26) mit einem Kind (5); Rosina Peter mit einem Kind; Georg Reichert mit Frau und zwei Kindern; Franziska Helfer (48); Carolina Helfer (46); Marianne Falk (48) mit Sohn Georg Falk (21).

Abfahrt 5. August 1851 von Rotterdam nach New York.

Oktober 1854

Auswanderung auf Gemeindegeldern nach Nord-Amerika (Staat New York)

Josef Doll II mit fünf minderjährigen Kindern; Norbert Blust und Frau mit vier Kindern; Clemens Weisenbach und Frau mit sechs Kindern; Anton Stolz und Frau mit sieben Kindern; Andreas Huber mit Frau und sechs Kindern; Josef Hund's Witwe mit acht Kindern; Juditha Bohnert, ledig, mit zwei Kindern; Georg Betsch von Scherzheim; Theresia und Magdalena Helfer; Moritz Schappach und Moritz Sutterer, ledig; Michael Sutterer mit drei Kindern; Josef Himpele und Frau mit sieben Kindern; Ludwig Peter und Frau mit acht Kindern; Raimund Gieringer und Margelin Gieringer; Daniel Burkard, ledig; Johann Heptig mit Frau und fünf Kindern; Anton Bohnert, Sohn des Invaliden Anton Bohnert.

Freiwillig Auswanderung nach Amerika

Im Jahre 1851: Dienstknecht Anton Kirn (Vater: Johann Kirn + Mutter: Franziska Lamm +) zu Verwandten nach Amerika und „sodann leider retour“, so berichtet das Bürgermeisteramt ans Bezirksamt und bittet um Erteilung eines Reisepasses.

Anton Huber III, Webermeister, mit Frau Katharina geb. Schnurr (erste Ehe mit Moritz Bohnert) und zwei Kindern.

Anton Graf II (Nachtwächter) mit Frau Anna geb. Baudendistel und vier Kindern (Kreszenz, Jakobus, Wilhelm, Franz-Anton).

Im Jahre 1852

Anton Kuderer (19 Jahre alt), Sohn des im Jahre 1844 verstorbenen Leinwebers Xaver Kuderer. die Mutter (Karoline Hähnle) war in zweiter Ehe mit Anton Fischer verheiratet.

Theresia Reichert (17 Jahre alt), Tochter der verstorbenen Elisabeth Reichert wandert aus mit 190 fl. (Verkauf eines Viertel Ackers und Fahrnisse). Sie wird von ihren Verwandten (Georg Reichert, Kübler) in Amerika erwartet.

Franziska Reif (24 Jahre alt), uneheliche Tochter der verstorbenen Anna Reif. Sie reist zu Verwandten nach Amerika. die Gemeindegasse leistet für die Fahrt einen Zuschuss von 20 fl. und übernimmt die Bürgschaft für etwaige Schulden.

Josef Klumpp und Juliana, geb. Panther, mit vier Kindern aus erster Ehe, Roman, 20 Jahre alt, Anastasia, 12 Jahre alt († Vater Moriz Studt).

Im Jahre 1853

Augustin Rummel, geb. 28. August 1832, Sohn des Jakob Rummel und der Katharina Schott.

Josef Kuderer, Sohn des Xaver Kuderer und der Karoline Hähnle, geb. 26. Februar 1832.

Die Waisenkinder: Maria Anna Maier (18 Jahre), Philipp Maier (15 Jahre). „Bittsteller sind elternlos, haben kein Fortkommen und keine Unterkunft“ (laut Gemeinderat).

Zäcillia Huber (18 Jahre), elternlos. (Mutter: Barbara Huber †). „Sie kann in Amerika ihre Existenz besser sichern, da sie hier keine Liegenschaften besitzt (laut Waisengericht).

Elisabeth Hildenbrand (18 Jahre), (Eltern: Lorenz Hildenbrand und Elisabeth Sutterer), zu Verwandten.

Emrenzia Deplan, uneheliche Tochter der Theresia Deplan (zu Verwandten).

Witwe Theresia Schnurr († Mann: Raimund Lorenz) mit zwei Kindern (Karl, 11 Jahre, Heinrich, 9 Jahre). „Reisegeld vom Bruder aus Amerika.“

Apolonia Doll (Eltern: Andreas Doll und M. Anna Rummel).

Im Jahre 1854

Karolina Baudendistel (Eltern: Bauer Sebastian Baudendistel und Christina Sutterer). „Besuch der Geschwister in Amerika“.

Dienstknecht Anton Allgeier in Oberkirch sparte 450 fl. zur Auswanderung (Eltern: Bürger W. Allgeier und M. Anna Spinner †).

Moritz Wilhelm (Eltern: Landwirt Johannes Wilhelm und Katharina Kupferer). Begründung: „Sämtliche Kinder (noch sieben) sind zu Hause, so dass sie wohl den Bittsteller (Moritz Wilhelm) vermangeln können“.

Andreas Peter, Kanonier, „ist willens ein Mann fürs Militär zu stellen“.

Luigard Burkart, mit Tochter Christiana (Eltern: Anton Burkart und Elisabeth. geb. Königer). Grund: „Mangel an Unterkunft!“

Augustin Streck, ledig, geb. 1835 (Eltern: Lorenz Streck und Theresia Wild). „Auswanderung zu dessen Bruder“.

Alois Sutterer, ledig (Eltern: Josef Sutterer † und Gertrud Feißt, Witwe). „Noch vier Geschwister“.

Reinhard Kuderer, ledig (Eltern: Xaver Kuderer † und Karoline Hähnle). „Zwei Brüder sind schon in Amerika“.

Schustergeselle Alois Baudendistel, geb. 1833 (Eltern: Tagelöhner W. Baudendistel und Franziska, geb. Fischer).

Anton Wiegert, geb. 1836, Tagelöhner (Eltern: Anton Wiegert †, Katharina Gieringer). „Stiefschwester ist schon in Amerika“.

Ferdinand Panther, geb. 1833 (Eltern: Moritz Panther und Elisabeth, geb. Bürk).

Bauer Martin Wild und Ehefrau Juliana, geb. Sutterer mit zwei Kindern, Allmend (2 Jahre, Barbara ½ Jahr). „Vermögen 2000 fl“.

Magdalena Müller (Eltern: Josef Müller, Schmied, Maria Anna Decker).

Regina Roth, Bauer Josef Roth (Eltern: Elisabeth Wilhelm †). „Reise zu ihren Verwandten und *leider* retour!“

Amalia Traub, geb. 1834 (Eltern: Ratschreiber Traub und Helene Kirn). „Reise zu Verwandten und retour“.

Xaver Mayer wird zum Zwecke der Auswanderung vom Militär entlassen. „Eltern sind schon früher nach Amerika ausgewandert“.

Helene Hodapp, geb. 1834 (Eltern: Landwirt Anselm Hodapp und Magdalene Huber).

Soldat Lorenz Springmann (Eltern: Anton Springmann und Regina Gieringer). „Bruder schon in Amerika. Bittsteller war nach der Revolution 1849 in die Schweiz geflüchtet“.

Jakob Hildenbrand, geb. 1828 (Eltern: Lorenz Hildebrand und Elisabeth geb. Sutterer). „Zu Verwandten in Amerika“.

Im Jahre 1855

Geschiedene Frau des Anton Graf: Katharina geb. Baudendistel mit zwei Kindern aus erster Ehe; Elisabeth und Katharina Wörner, volljährig und zwei Kinder aus zweiter Ehe (Kresentia, 12 Jahre und Bernhard Graf, 13 Jahre).

Die Eheleute Martin Wild.

Xaver Sutterer mit Frau und elf Kinder nach Nordamerika. Die Familie nimmt ihr Vermögen von 4000 fl. mit. Ein Sohn (Remigius Sutterer) ist noch Soldat, erhält aber vom Kriegsministerium die Erlaubnis zur Auswanderung mit dem Hinweis, dass er die restliche Dienstzeit bei einer etwaigen Rückkehr nachholen müsste.

Moritz Klumpp III (Nordamerika) und Anna, geb. Bürk, mit Kindern: Amalie 10, Anna 8, Gustav 5, Alois 4, Amand 1 ½ Jahre alt. Als Moritz Klumpp nach Kehl fuhr, um einen Schifffahrtsvertrag abzuschließen, wurde er dort wegen Verdacht heimlicher Auswanderung verhaftet, 110 Gulden abgenommen und deponiert. Da er aber sein Auswanderungsvorhaben bereits bei der Gemeinde angezeigt hatte und auch die Schuldenliquidation (24 fl. bei der Acherner Apotheke) schon stattgefunden hatte, musste Klumpp wieder freigelassen werden. Kurze Zeit darauf gelingt es Klumpp, heimlich nach Amerika auszuwandern, während er seine Familie hier zurückließ. Da die zurückgebliebene Familie von der Gemeindekasse unterstützt werden musste, war zu befürchten, dass die Familie der Gemeinde ganz zur Last falle, so drängte die Gemeinde auf beschleunigte Auswanderung und sagte den fehlenden Betrag von 105 fl. gerne zu. Klumpp schickte aus Amerika 125 fl., dazu kam das Vermögen der Kinder mit 30 fl. Mit dieser Summe glaubte die Frau des Klumpp die Reiseauslagen bestreiten zu können. Bis der Reisepass nach langem Hin und Her ausgehändigt werden konnte, waren zwei volle Jahre verstrichen.

So gemütlich lief damals der Amtsschimmel über die Hürden: Pfandgericht, Waisengericht, Abwesenheitspfleger, Gemeinderat und Bezirksamt Oberkirch hinweg.

Im Jahre 1856

Josef Bährle (Sohn des verstorbenen Jakob Bährle und der Witwe Elisabeth Geisert), 22 Jahre alt, nach Louisville (Staat Kentucky).

Anton Roth, geb. 1824 (Eltern: Landwirt Josef Roth, † Elisabeth Wilhelm). „Militär untauglich“.

Michael Hodapp, geb. 1828 (Eltern: Johann Hodapp, Magdalene geb. Huber). „Militär untauglich“.

Im Jahre 1857

Josef Kirn, ledig (Eltern: Josef Kirn, Theresia Klumpp), kein Vermögen, ist „notorisch“; Reisekosten bezahlt ein Bekannter.

Daniel Feßer, (Eltern: Schreiner Georg Feßer und Elisabeth Klumpp), 17 Jahre.

August Hähnle, (Eltern: Sebastian Hähnle und Magdalena, geb. Schmidt), 18 Jahre.

Stephani Hildenbrand, (Eltern: Lorenz Hildenbrand und Elisabeth, geb. Sutterer), 19 Jahre.

Xaver Schmalz, (Eltern: Josef Schmalz und Anna, geb. Sutterer), 36 Jahre.

Cäcilie Huber (20 Jahre) Ehefrau des Michael Roos von Mutzenhausen im Elsaß, heiraten in Amerika (Louisiana). „Sie will wieder zu ihrem Mann“.

Im Jahre 1858

Der Metzgerbursche Michael Weber gelangte auf seiner Wanderschaft über Frankreich nach Amerika und verlangte nachträglich die Auswanderungserlaubnis (auf Wanderschaft seit 1842).

Nachträgliche Staatsgenehmigung zur Auswanderung des Blasius Klumpp, 29 Jahre, (Eltern: Josef Klumpp †, Theresia Gutenkunst †).

Philipp Maier, 20 Jahre, (Eltern: Küfermeister Josef Maier, Maria Elsa, geb. Haas), Eltern schon 15 Jahre in Amerika. „Eltern bezahlen die Reise“.

Viktoria Armbruster, (Eltern: Josef Armbruster †, Marianne, geb. Huber †). „Nachträgliche Erlaubnis“.

Im Jahre 1859

Der 30-jährige Andreas Graf wandert mit Ehefrau Theresia Lindemer und zwei Kindern nach Ungarn aus.

Im Jahre 1860

Soldat Mayer, der 24-jährige Georg Sutterer, unehelicher Sohn der Krezenzia Sutterer.

Landwirt Anton Hodapp mit Frau und Kind.

Landwirt Wilhelm Steimle will in Amerika ein Geschäft anfangen. Ehefrau und zwei Kinder bleiben noch hier, sollen in 1 – 2 Jahren nachkommen.

Der 19-jährige Schreiner Friedolin Wilhelm, (Eltern: Mathias Wilhelm, Gemeinderat und Christine, geb. Sutterer).

Im Jahre 1861

Die 24-jährige Adeline, geb. Habich, Ehefrau des schon früher ausgewanderten Josef Steimle, folgt mit dem anderthalbjährigen Söhnchen Josef ihrem Manne nach Amerika. Die Kosten bestreitet sie aus eigenem Vermögen und hinterlässt keine Schulden. Ihr Vater war der Sonnenwirt Ludwig Habich von Sasbachwalden.

Josef Fahrländer